



## Antikapitalistischer Ratschlag

Sonntag, 25. Januar 2009, Frankfurt/Main, Gewerkschaftshaus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77, 60329 Frankfurt

10.00 Uhr Begrüßung und einleitender Input der IL:  
„Die K-Frage stellen!“

10.30 Uhr Weitere Inputs zu:  
**Globale Kämpfe und globale Krise**  
(Christian Frings, bis 2003 in der Redaktion der Zeitschrift „wildcat“, beschäftigt sich mit der Erklärung der globalen Krise aus operaistischer und weltstheoretischer Perspektive)

**Green capitalism oder Klima-Kommunismus?**  
(Mona Brücke, Klimaaktivistin bei FeS Berlin)

**Kämpfe, Bewegung, Partei**  
(Norbert Schepers, Emanzipatorische Linke in der Partei DIE LINKE)

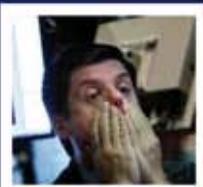
**Linke Gewerkschaftspolitik in Zeiten der kapitalistischen Krise**  
(N.N.)

11.15 Uhr Pause

11.30 Uhr **Offene Aussprache im Plenum** mit Euren 3-Minuten-Statements zu den (umseitigen) Leitfragen

13.00 Uhr Mittagspause

Weitere Infos und aktualisiertes Programm:  
[www.interventionistische-linke.de](http://www.interventionistische-linke.de)



### 14.00 Uhr Arbeitsgruppen

- AG1: Globale Kämpfe – globale Rechte – globale Krise
- AG2: Kapitalismus und Krise – New Green Deal und/oder Krieg?
- AG3: Krise, Klima und konkrete Utopie
- AG4: Konkrete Krisenfolgen – Chancen für linke Interventionen?

16.00 Uhr Pause

16.30 Uhr **Abschlussplenum**

18.00 Uhr Ende

### Eine Einladung der Interventionistischen Linken

Antifaschistische Linke Berlin, Antifaschistische Linke International Göttingen, Antifa KOK Düsseldorf, attac-campus Bochum, Avanti - Projekt undogmatische Linke (Norddeutschland), FeS Berlin, Gruppe dissident Marburg, Institut für Theologie und Politik Münster, Kampagne Libertad!, Organisierte Autonomie Nürnberg, Projekt Interventionistische Linke Köln, Projekt Interventionistische Linke Ravensburg, Radikale Linke Nürnberg, Redaktion analyse&kritik, Redaktion fantômas, Rote Aktion Kornstraße Hannover, transact!, Widerstandsgruppe Worms-Wonnegau sowie viele GenossInnen, die als Einzelne bei der IL und ansonsten in anderen Zusammenhängen aktiv sind.

### Ebenfalls laden zum Antikapitalistischen Ratschlag ein:

Alex Demirovic (Redaktion PROKLA), Attac-Rat, Die Linke.SDS, Emanzipatorische Linke in der Partei DIE LINKE, internationale sozialistische linke, Labournet Germany, Leo Mayer (stellvertr. Parteivorsitzender der DKP), Linksjugend [solid], links-netz.de, Mario Candeias, Sabine Nuss und Rainer Rilling (Rosa Luxemburg Stiftung), Redaktion SoZ, Redaktion express, Thies Gleiss (Antikapitalistische Linke in der Partei DIE LINKE, Bundesvorstand), Walter Weiß (RSB/IV. Internationale)

In Kooperation mit der Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V.

# Die K-Frage stellen!

Einladung zum  
**Antikapitalistischen Ratschlag**  
am 25.1.2009 in Frankfurt/Main

# Die K-Frage stellen!

**Einladung zum Antikapitalistischen Ratschlag am 25.1.2009 in Frankfurt/Main**

*An die Linke von Heiligendamm.*

*An alle GenossInnen, denen die Kritik des herrschenden Elends immer auch eine Frage der praktischen Intervention ist.*

*An die GewerkschaftsaktivistInnen, deren Projekt sich im Kampf um mehr Lohn nicht erschöpft.*

*An alle, für die eine andere Klimapolitik vom Kampf gegen das globale Ausbeutungsgefälle nicht getrennt werden kann.*

*An die AktivistInnen ungezählter sozialer Initiativen, denen die Veränderung gesellschaftlicher Verhältnisse immer auch eine Frage der alltäglichen Lebensweisen ist.*

*An diejenigen in der Partei DIE LINKE, die sich von der Bewegung auf der Straße nicht trennen lassen und für die Politik deshalb im Sprung auf 13%+x nicht aufgeht.*

*An alle, die auf der Suche nach einer kollektiven Form für ihre rebellischen Wünsche nach einer ganz anderen Welt sind*

*Eröffnen wir gemeinsam eine Debatte um die „K-Frage“: eine Debatte über Krise, Krieg, Klimawandel, Kapitalismus – über ein kommunistisches Danach und die Kämpfe, in denen es Gestalt annimmt.*

Während die Krise als Mediensensation bereits zu verblässen beginnt, weil die ständig neu nach unten korrigierten Wirtschaftsprognosen als Nachricht langweilig werden, sind die realen Krisenfolgen hierzulande bei vielen Menschen noch gar nicht angekommen. Die Rechnung für die Rettungspakete für Banken und andere angeschlagene Konzerne ist noch nicht präsentiert. So bleibt eine Stimmung der gespannten Vorahnung auf das für 2009 angekündigte „Jahr der schlechten Nachrichten“.

Für die Linke gibt das Anlass und Gelegenheit zur Reflexion, bevor sie sich ins Handgemenge der erwarteten und erhofften sozialen Auseinandersetzungen stürzt: Wo werden die Krisenfolgen sich zeigen? Sind Massenproteste zu erwarten? Kann die Linke Perspektiven aufzeigen, die sowohl kurzfristig mobilisieren als auch langfristig über die kapitalistische Gegenwart hinausweisen?

Es geht uns nicht darum, den unmittelbaren Bevorstand der Revolution herbeizuträumen: das hieße, die fortwirkende Wandlungs- und Integrationsfähigkeit des Kapitalismus sträf-

lich zu unterschätzen. Aber wie jede Krise eröffnet auch die gegenwärtige neben Formen der autoritären, reaktionären, imperial(istisch)en und kriegerischer Krisenbearbeitung auch Möglichkeiten für befreiende und emanzipatorische Interventionen.

Wir wollen auf diesem Ratschlag radikale Alternativen der Überwindung von Krise und System konkret diskutieren. Wir wollen die Krise als Weckruf verstehen, um solche Optionen aus nebelhaften Fernen zurückzuholen.

Wir laden dazu ein, gemeinsam die K-Frage zu stellen, sie in die gegenwärtigen Kämpfe und Bewegungen einzubringen und ihre Beantwortung – unsere und eure Antworten – zu organisieren. Dabei geht es nicht um Vereinheitlichung, sondern um Austausch und Verständigung für eine ebenso vielfältige wie gemeinsame Praxis: für eine befreite Gesellschaft, weltweit, für alle.

## Leitfragen für die Debatte

1. Was ist Eure Einschätzung zu Tiefe, Dauer und Charakter der gegenwärtigen Krise? Welche weitere Krisenstrategie der herrschenden Eliten erwartet Ihr? Was denkt Ihr über die künftige Wandlungs- und Überlebensfähigkeit des Kapitalismus?

2. Welche konkreten Folgen der Krise erwartet Ihr in Deutschland, in Europa und global? Stehen wir vor einer Phase verschärfter (Klassen-)kämpfe? Wenn ja, an welchen Fragen und an welchen Orten werden sich diese Kämpfe nach Eurer Erwartung entzünden?

3. Welche Schlussfolgerungen für Eure Politik zieht Ihr aus Eurer Analyse der Krise und der Kämpfe? Was ist jetzt die Aufgabe von AntikapitalistInnen? Tragen alte Bündnisse nicht mehr und gibt es Chancen für neue Bündnisse und Koalitionen? Welche konkreten Pläne und Vorschläge habt Ihr für 2009?

**Wir laden alle teilnehmenden Organisationen, Gruppen und AktivistInnen ein, im Rahmen der Offenen Aussprache (11.30 - 13.00 Uhr) in 3-Minuten-Statements zu diesen Leitfragen Stellung zu nehmen.**

## AG 4: Konkrete Krisenfolgen – Chancen für linke Interventionen?

Die Wirtschaftskrise ist da, Milliardensummen werden umverteilt, und die Linke macht Infoveranstaltungen. Wie kommen wir über die - notwendige - Selbstvergewisserung hinaus? Wie können wir uns sinnvoll in die gesellschaftliche Auseinandersetzung einmischen? Was können wir aus bisherigen linksradikalen Interventionen, zB bei der Auseinandersetzung um die Hartz-Reformen, lernen?

Mit Werner Rätz, FeLS und der Gruppe Soziale Kämpfe.

## AG 1: Globale Kämpfe – globale Rechte – globale Krise

Geht es um die K-Frage, sind (Klassen)Kämpfe einer der entscheidendsten Bezugspunkte: Nicht nur hinsichtlich der Frage, welche Rolle Kämpfe um Einkommen und soziale Rechte bei der Herausbildung des Neoliberalismus sowie für die aktuelle Krisendynamik gespielt haben, auch im Hinblick auf zukünftige Auseinandersetzungen. Am Anfang des Workshops werden drei Kurz-Inputs zu unterschiedlichen Kämpfen in unterschiedlichen Feldern stehen: Von zunehmenden Streiks in China (insbesondere WanderarbeiterInnen) über Kämpfe von MigrantInnen (Zyklus der Sans Papiers) und von LandarbeiterInnen sowie Kleinbauern bzw. -bäuerinnen (via campesina, SOC-SAT/Andalusien etc.) bis zu betrieblichen Auseinandersetzungen in Deutschland (Opel 2004, Lokführer 2007 etc.)

Organisiert von: Transact! (NoLager Bremen, glocal/kein mensch ist illegal Hanau u.a.)“

## AG2: Kapitalismus und Krise – New Green Deal und/oder Krieg?

Krise ist da und Krieg ist viel. Aber, Geschichte wiederholt sich nicht. Auch die Tatsache, dass Anfang April zwei Krisengipfel, G 20 Treffen und 60 Jahre NATO - Feier, in einer Woche sind, ist mehr (uns willkommen) Zufall als Indiz für die vom ideellen Gesamtimperialisten angestrebte Lösung der Systemkrise. Trotzdem die historischen Parallelen zum Zyklus 1929 bis 1939 sind teilweise beängstigend. Aber es gibt ja auch noch uns.

In der AG soll es vor allem um folgende Fragen gehen:

1. Was ist das neue Elitenprojekt? Der globale New Deal, die Restauration des neoliberalen Regime als G8 + X? und/oder die Ausweitung der Eroberungskriege?

2. Was sind die Auswirkungen der anhaltenden militärischer Interventionen sowie der ökonomischen Krisen auf die sozialen Kämpfe bzw. die Klassenkämpfe in den Metropolen und in der Peripherie?

3. Und was machen wir – die (radikale) Linke - in dieser Situation?

Nach Inputs von Jürgen Wagner (IMI) , Slave Cubela („express“, angefragt) und der IL wollen wir uns an die Beantwortung der Fragen machen.

## AG 3: Krise, Klima und konkrete Utopie

Ankündigungstext folgt demnächst auf [www.interventionistische-linke.de](http://www.interventionistische-linke.de)